



50 Jahre Sektion Lüdenscheid im Deutschen Alpenverein 1974



Unsere neue Hütte
Tinghausen

Zum goldenen Jubiläum

Man darf ohne Übertreibung feststellen, daß das halbe Jahrhundert seit Gründung der Sektion Lüdenscheid des DAV eine Zeitspanne revolutionärer, wohl beispielloser Veränderungen in fast allen Bereichen des menschlichen Zusammenlebens einschließt. Ob die beinahe totale Standortveränderung auf die Dauer der Menschheit zum Segen gereicht und sie der noch schwer zu definierenden „Verbesserung der Lebensqualität“ näherbringt, ist noch offen. Der Ruf nach einer hellen Welt, nach mehr Schutz für Umwelt und Natur und damit für die gequälte Kreatur findet auch Wortführer und Mahner im Deutschen Alpenverein und seinem Zweig Lüdenscheid, der in Zielsetzung und Arbeit Beständigkeit und Konsequenz bewahrt hat, um ein Gegengewicht zu schaffen gegen zerstörerische Tendenzen. Vor mehr als hundert Jahren hat sich der DAV bei seiner Gründung u. a. die bis auf den heutigen Tag unveränderte satzungsmäßige Aufgabe gestellt, „das Bergsteigen und Wandern in den Alpen zu fördern und die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten“. Mittel und Wege, das Ziel zu erreichen, hat auch die Sektion Lüdenscheid in den fünf Jahrzehnten in ständiger Anpassung an die wechselnden Verhältnisse gesucht und gefunden.

Der Jubilarin meine besten Wünsche für glückhaften Anstieg in idealer Seilschaft in das zweite Halbjahrhundert und Bergheil!

Bremecker
Ehrenvorsitzender der Sektion Lüdenscheid

E
854

Es geschah vor 50 Jahren

Angesichts der Berge, die Jahrtausende lang die Menschheit überragen, sind fünf Jahrzehnte einer Sektionsgeschichte von Menschen, die eben diese Berge lieben, relativ unbedeutend.

Doch die Betroffenen, die damals vor 50 Jahren in unserem Lüdenscheid sich sammelten, weil sie die gleiche Neigung zum Hochgebirge verband, sie haben weiterhin Nachfolger gefunden. Im Sauerland, sehr alpenfern zwar und nicht so steilfelsig, immerhin von den Altvorderen das „gebirgichte Westfalen“ genannt, erinnern sie mit diesem Heft an die Gründungs- und Entwicklungszeit der „Sektion Lüdenscheid im DÖAV“.

Das Wort „Sektion“ bedeutet soviel wie Unterabteilung und wurde von Österreich übernommen; denn 1873 hatten sich der Österreichische Alpenverein (ÖAV) von 1862 und der Deutsche Alpenverein (DAV) von 1869 zusammengeschlossen zum Deutsch-Österreichischen Alpenverein e.V. (DÖAV). Dieser größte Bergsteigerverein der Erde hatte 1892 schon 200 Sektionen mit 27 100 Mitgliedern und wuchs bis 1938 auf 463 Sektionen mit 199 000 Mitgliedern, 709 Hütten mit 27 000 Schlafplätzen, einem Alpen Museum in München, einer Bergsteigerschule und 287 qkm Naturschutzpark am Großglockner. Der Verein betreut 40 000 km alpine Wege in den Ostalpen und veröffentlichte ein Kartenwerk mit über 100 Blättern.

Nach erzwungener Abtrennung des ÖAV zählt heute der DAV allein schon wieder 290 Sektionen mit einer halben Million Mitgliedern, fast 300 Hochgebirgshütten und über 60 Mittelgebirgshütten.

Der Vereinszweck ist die Förderung des Bergsteigens im Hochgebirge sowie die Erschließung und Erforschung der Bergwelt. Hierzu dienen der Bau und die Unterhaltung von Hütten und Wegen, Durchführung von Bergfahrten, bergsteigerische Anleitung für Mitglieder sowie deren Jugend, Betreuung des Bergführer- und Bergretungswesens, Wahrnehmung des Naturschutzes, kartographisches Aufnehmen und Gletscherbetrachtungen, Unterstützung von wissenschaftlichen und bergsteigerischen Unternehmungen in anderen Hochgebirgen der Erde.

„Das Erlebnis der Landschaft und die Befriedigung, die die eigene Leistung gewährt, geben Antwort auf das Warum des Bergsteigers als bewußt erlebtes, aber berggerechtes Abenteuer“, sagt Dr. Karl Erhard in seinem Buche „Der alpine Gedanke in Deutschland“.

Wie es begann

Fräulein Erna Berndt, Mitglied Nr. 1 und Ehrenmitglied, hat später berichtet, daß im August 1923 in der Pension Reineck in Mittenwald bei einem Gespräch zwischen Sanitätsrat Dr. Meese und ihr der Entschluß zur Gründung der Lüdenscheider Sektion gefaßt wurde.

Auf eine Anzeige am 5. Februar 1924 im Generalanzeiger hin versammelten sich Interessenten „behufs Gründung einer Sektion“ im Lokale von Frau Alberts am 7. Februar 1924.

Nach einer Einführung in die Geschichte und die Ziele des Alpenvereins durch den Initiator, faßten die 55 Versammelten Beschluß zur Gründung. Vorsitzender wurde San.-Rat Dr. Wilhelm Meese; Kassierer Bank-Direktor Erich Nostiz; Schriftführerin Lyzeallehrerin Frieda Haberland.



Alpenfest-Foto des Vorstandes aus der Gründungszeit (vermutlich 1931)

Stehend von links nach rechts:

Frau *Helene Meese* geb. Gerhards (Ehefrau des 1. Vorsitzenden Sanitätsrat Dr. Meese) – Fabrikant *Karl Lange* (jahrelanger Kassenprüfer und zeitweiliger Beisitzer) – Lyzeal-Lehrerin *Frieda Haberland* (Schriftführer und dann Beisitzer bis 1934) – Frau *Martha Wegerhoff* geb. Ernsting (Ehefrau des 2. Vorsitzenden Wegerhoff) – Ehepaar Studienrat *Dr. Karl Demandt* (Beisitzer, Wander- und Vortragswart, Naturkenner und vortragender Bergsteiger, 1946–1949 auch 2. Vorsitzender).

Sitzend von links nach rechts:

Sparkassendirektor *Paul Bremecker* (zuerst Kassenwart, Schrift- und Geschäftsführer von 1926–1938, dann 1. Vorsitzender 1938–1962, seitdem Ehrenvorsitzender) – Klavierpädagogin *Erna Berndt* (zuerst Schriftführer, dann Wander- und später Hüttenwart und stets Beisitzerin bis 1964, seitdem Ehrenmitglied) – Sanitätsrat *Dr. Wilhelm Meese* (Begründer und Initiator sowie 1. Vorsitzender bis 1938, dann Ehrenvorsitzender bis zum Ableben 1947) – Fabrikant *Karl Wegerhoff* (2. Vorsitzender 1930 bis 1938, dann Beisitzer bis zum Ableben 1944) – Frau *Hanna Lange* geb. Roßkopf (Ehefrau von Karl Lange, Beisitzerin 1924–1943, stammt aus dem Münchner Löwenbräukeller) – Frau *Bremecker* (Ehefrau des Geschäftsführers).

Liegend:

Fabrikant *Fritz Kaether* und Ehefrau geb. Rohlf (Fritz Kaether war zugleich Vorsitzender des Ski-Klubs, im AV seit 1933 Wanderwart und Schriftführer bis zum Kriegstod 1940).

Vom allerersten Vorstand fehlen auf dem Foto:

Direktor *Dr. Sprinkmeyer* (2. Vorsitzender der Frühzeit) – Bankdirektor *Nostiz* (Kassenführer, bald verzogen) – Fabrikant *Karl Steinweg* (Beisitzer der Frühzeit, im Kriege gefallen) – Zahnarzt *Dr. Helmut Zerbst* (ab 1950 2. Vorsitzender, ab 1962 1. Vorsitzender bis 1967) – Bankreferendar *Werner Zerbst* (bald verzogen). Später wirksame Vorstandsmitglieder nicht genannt.

Noch weitere 47 Mitglieder zählten (also 107) bei Meldepflicht bis zum 21. 2. 1924, zu den Gründungsmitgliedern, von denen heute noch leben:

Eduard Amtenbrink †	Maria Petersen, Tübingen
Alfred Auth	Frieda Pfeiffer-Steinebach
Erna Berndt	Dr. Karl Pfeiffer
Emmy Bölling	Hans Rentrop
Rose Linden - ten Bruggencate	Frau Rentrop
August Gummert	Anneliese Rohrmann
Else Hueck-Dehio	Gertraud Schadewaldt
Kurt Hüttemann, München	Wilhelm Schumacher
Annelise Hüttemann-Roßkopf	Henny Sprinkmeyer
Friedel Jüngermann-Goetze	Steffi Koschate-Thomae
Dr. Otto Klingenheben	Martha Wegerhoff
Hanna Lange-Roßkopf	Elisabeth Zanner (Altersheim)
Hugo Möller	Dr. Helmut Zerbst
Harry Nockemann	

Nach dem ersten Vortragsabend des Geh. Reg.-Rats Winkel am 3. 4. 24 über die „Eisriesenwelt im Tennengebirge“ bestimmte man in der ersten Generalversammlung am 27. 5. 24 um 20.30 Uhr im Parkhaus dann den endgültigen Vorstand: 1. Vorsitzender: Dr. Meese, 2. Vorsitzender: Dr. Sprinkmeyer, Schriftführerin: Erna Berndt, Kassensführer: Bankdirektor Nostiz, seit Oktober des Jahres H. Zerbst, ab 1926 Paul Bremecker. Beisitzer: Frieda Haberland, Frau Hanna Lange und Karl Steinweg.

Die Veranstaltung zum einjährigen Stiftungsfest „Ein Abend im Münchener Hofbräuhaus“ wurde der Vorfahr der nachmaligen Alpenfeste mit Trachten in selbstgeschmückten Räumen des Parkhauses, der Post, Concordia oder Erholung.

Notzeit und Krieg

In der Zeit der wirtschaftlichen Schlechtwetterlage, etwa ab 1930, werden Alpenfeste abgesagt und Beiträge ermäßigt. Mit der Kunstgemeinde laufen Verhandlungen über Walter Petersen wegen Werbemaßnahmen, mit SGV und Skiclub und Gesellschaft Concordia um deren Beteiligungen an Vorträgen, damit das Vereinsleben aufrecht erhalten bleibt.

Dann 1933 wird das Führerprinzip im DÖAV eingeführt. Österreich-Besuche werden durch Devisenbestimmungen zunächst erschwert, aber dann doch für Bergfahrten erleichtert.

1938 tritt nach 14jähriger Tätigkeit der Gründungsvorsitzende Dr. Meese zurück und wird Ehrenmitglied. Sein Nachfolger wird Paul Bremecker; Gerhard Linden wird zu seinem Stellvertreter und Geschäftsführer berufen. Karl Wegerhoff, Fritz Kaether und Anton Althaus sind im Beirat.

Während des Krieges geht das Vortragsleben, mit teilweise hohen Besucherzahlen (250) trotz Verdunkelungszeit und Einberufungen (5 Mitglieder sind gefallen, darunter Fritz Kaether und Gerhard Linden), ohne Beeinträchtigung weiter.

Neuer Aufschwung nach Kriegsende

Nach Kriegsende verfügte der alliierte Kontrollrat die Vereinsauflösung; denn die Bindung an Österreich galt verdächtig. Man erlaubte schließlich 1946 als Ersatz einen „Alpenverein Lüdenscheid“, aber nur auf örtlicher Basis ohne Verbindung mit anderen Sektionen. Die erste Vorstandssitzung war am 12. 7 und die 1. Hauptversammlung am 25. 7. 1946. Erst 1950 durften sich die Sektionen auf der Würzburger Hauptversammlung wieder zum DAV zusammenschließen. Fritz Wintzer und Hans Matthies vertraten dabei unsere Sektion.

Ein neuer Vorstand wird durch Zuruf-Wahl festgelegt: 1. Vorsitzender: Sparkassen-Direktor Paul Bremecker, 2. Vorsitzender und Vortragswart: Dr. K. Demandt (1948 Min.-Rat Dr. Thiele), Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Peter Linden (Bruder von Gerhard), Beisitzer: Erna Berndt, Anton Althaus, Helmut Quarg (ab 1948 noch Hans Matthies als Wanderwart und Fritz Wintzer), Wolfgang Bittner ist Jugendwart. Ehrenmitglied Dr. Meese wird Ehrenvorsitzender. Er stirbt 1948.

25-Jahrfeier

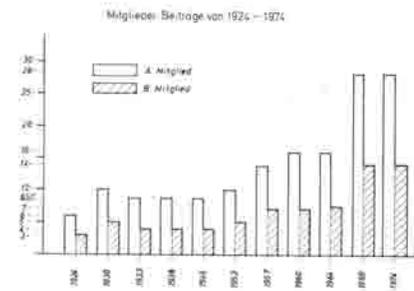
Am 14. 2. 1949 feiert die Sektion ihr 25jähriges Bestehen. 29 Jubilare werden geehrt, Steffi Koschate-Thomae und Hans Gulden musizieren, und Dr. Ehmer liest aus seinem 1936 mit der silbernen Olympia-Medaille für Literatur ausgezeichneten Roman „Um den Gipfel der Welt“, von Mallory handelnd, der 1924 am Himalaya den Bergtod fand. Der 1. Vorsitzende Bremecker stellt in seiner Ansprache fest, daß „die noch jugendliche Lüdenscheider Sektion inmitten der lieblichen, vielgestaltigen Sauerland-Landschaft ein noch grüner Sproß am Baume des mächtigen DAV darstelle, der allenfalls zu guten Hoffnungen berechtigt“.

Von nun an, 1949 zum ersten Male, es gibt noch wenig Ablenkung durch Fernsehen und andere Geselligkeiten, wird das Alpenfest zum stark besuchten Fest und eine zugkräftige Werbung für neue Mitglieder.

Für Alpenvereinsmitglieder wird – bis heute noch bestehend – bei der Bundesbahn eine Ermäßigung für alpine Urlaubsfahrten ausgehandelt.

In unserer Sektion löst Dr. Zerbst den 2. Vorsitzenden ab, und Hans Medernach von den Lüdenscheider Nachrichten beginnt als Pressereferent mit der Herausgabe von gedruckten, eigenen Sektionsmitteilungen.

Die Gemeinnützigkeit des DAV mit steuerlichen Begünstigungen wird 1955 anerkannt, und 1956 werden die österreichischen Hütten den Besitzer-Sektionen in Deutschland als „kulturelles Eigentum“ zurückgegeben, was dann 1960 zur Beitragserhöhung führt wegen der notwendigen Instandsetzungen.



Hütte am Sterl

In der Sektion Lüdenscheid versucht Ulrich Peters eine Jugendgruppe aufzubauen. Die Hütte am Sterl, von Besitzer Dr. Zerbst auf 10 Jahre an uns vermietet, wird uns 1957 zur Verfügung gestellt und umgebaut. Fräulein Berndt wird Hüttenwart.

1958 verlieren wir Hans Medernach als Pressewart durch Wegzug. Sein Nachfolger Hermann Langkitsch gibt die gedruckten Sektions-Nachrichten in lockerer Folge bis Nr. 10 weiter heraus. Sie enden, als 1964 der Hauptvorstand München grundsätzlich die AV-Mitteilungen direkt an alle AV-Mitglieder liefert.

Die Hütte am Sterl feiert ihre „Einweihung“ am 11. 6. 1960 mit einem großartigen Waldfest mit Tanzzelt und Musik. Durch Erhebung einer Umlage ist der Hüttenumbau bis 1961 schon fast bezahlt, 1961 sind schon 1136 Hüttenbesucher aufzuweisen.

Die Jungmannschaft, bestehend aus 10 Jungen und Mädchen, nunmehr tatkräftig unter Heinz Teuber 1960 in guter Form, ist dort häufig zu Gast, sie wird 1962 von der Stadt als förderungswürdig anerkannt, vor allem, nachdem Heinz Teuber (ab 1961 Vorstandsmitglied), nach einem Kurs auf der Hildesheimer Hütte offiziell zum „Jungmannschaftsleiter“ ernannt wurde.

Paul Bremecker

Zur Jahresversammlung 1962 wird auf eigenen Wunsch nach insgesamt 36jähriger Tätigkeit im Verein, davon 12 Jahre als Geschäftsführer und 24 Jahre als Vorsitzender, Sparkassendirektor Paul Bremecker aus seinem Amt entlassen und zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Die Sektion verdankt Paul Bremecker viel. Fast ein halbes Jahrhundert war er der gute Antriebsgeist der Sektion. Sein Berufsweg vom Lehrling zum Direktor ist nicht nur fachlich, sondern gewiß menschlich in der Auswirkung. Er war stets ein Mann des Ausgleichs. Wenn es aber um soziale und moralische Konflikte ging, verhielt er sich standhaft und initiativ. Für seine Qualitäten sind typisch die Häuser des SOS-Kinderdorfes Sauerland am Dickenberg, für deren Verwirklichung er uneigennützig „schuftete“. Für ihn sind auch typisch seine launigen Worte aus Anlaß der Jubilarehrung 1968, mit denen er den Alpenverein als den Schenkenden darstellt, von dem die Mitglieder nur das Gebotene anzunehmen brauchten. In Erinnerung ist auch seine Schüttelreim-Begrüßung: „Und seid Ihr nicht aus Lüdenscheid, so tut Ihr mir entschüden leid.“

Peter Linden, der 18 Jahre Geschäftsführer war, fand am 2. April 1964 den Bergtod. Beide waren die treibenden und tragenden Kräfte der mittleren Jahre unserer Sektionsgeschichte. Den Vorsitz übernahm von 1962 bis 1968 Dr. Helmuth Zerbst, sein Vertreter war Dr. Hans Lange.

Für Peter Linden springt Willi Grüber als Schatzmeister ein, und Hermann Langkitsch übernimmt die nunmehr offene Geschäftsstelle in seine Buchhandlung. An der Jahreshauptversammlung 1965 berichtet Dr. Lange von seiner Kilimandscharo-Besteigung als 66jähriger im Juni 1963; er wird in der Generalversammlung für den scheidenden Dr. Zerbst nun 1. Vorsitzender. Sein Tod am 23. 3. 1974 in Davos überschattet das 50jährige Bestehen der Sektion, das in diesen Tagen gefeiert wird.

Im Februar 1964 wird des vierzigjährigen Bestehens unserer Sektion gedacht. Beim Festakt im Stadthaus-Saal spricht zu uns unser jahrzehntelang wirkender Münchner Hauptgeschäftsführer Dr. Karl Erhard über die erstaunliche Geschichte des Deutschen Alpenvereins und seine alpinen Leistungen, die ohne Basisarbeit der Sektionen nicht möglich gewesen seien. Der Tag klingt aus in einem geselligen Abend mit Tanz in der dekorierten Concordia.

Wirbel um Rébuffat

Zweiter Vorsitzender wird Paul Spelsberg. Als Mont-Blanc-Besteiger, wo er sich u. a. mit dem Franzosen traf, schlägt er eine Großveranstaltung mit Gaston Rébuffat, dem berühmten französischen Bergsteiger, vor, die zwar teuer im Ansatz war, sich aber nach Einsatz aller Mitglieder beim Kartenverkauf zu einem idellen Werbeerfolg und auch materiellen Überschuß führte (900 DM). Publikum und Presse überschlugen sich vor Begeisterung über den grandiosen Filmvortrag im überfüllten Parktheater.

Von Paul Spelsberg stammt auch die Idee zur Veranstaltung von Sektionsabenden, die nach einführenden Liedern und Dia-Vorträgen von Mitgliedern dann zu Bergurlaubs-Beratungen und Erfahrungsaustausch führen sollten. Am 21. April 1967 kamen 40 Besucher, der zweite Abend am 29. Juni war leider weniger besucht.

In demselben Jahr, 1967, in dem die Gruppe in die Interessengemeinschaft Hönnetal – als Klettergarten werden die Felsen nur nach Beitritt und Vereinbarung benutzbar sein – eintritt, erfahren wir die Hüttenkündigung von Sterl. Die bisherige Hüttenwartin E. Berndt läßt sich durch Alfred Niclas ablösen.

Erna Berndt, Gründungsmitglied Nr. 1, wird 1969 feierlich zum Ehrenmitglied für ihre vielen Verdienste für die Sektion ernannt. Aber nun beginnt, nach Räumung der Hütte am Sterl, die Suche nach neuen Unterkünften – über die wir an anderer Stelle berichten – bis wir endlich im Februar 1972 in Tinghausen neu beginnen können. Die Einweihung, bereits im August desselben Jahres, besteht aus einem großen Picknick, zu dem auch der neue Stadtdirektor in Wanderkluft erscheint, neben vielen Gästen, die sich mit uns freuen. Gerhard Linden jun., seit 1965 Beisitzer, übernimmt ab 1. 1. 1974 das Schatzmeisteramt.

Kontakte werden mit anderen Vereinigungen gepflegt und angestrebt. 1972, 1973 und 1974 feiern wir zusammen mit der Schützengesellschaft Alpenfeste in der festlich dekorierten Schützenhalle.

Jubiläum 1974

Und nun werden am Dienstag, dem 28. Mai 1974, 20 Uhr, 50 Jahre nach der Sektionsgründung, in einer erweiterten Generalversammlung in der Concordia des Jahrestages gedacht, und unsere Jubilare werden geehrt.

Das Stiftungsfest aber soll in zünftiger Weise am 13/14. Juli 1974 mit einem fröhlichen Picknick und Tanz als Hüttenfest in Tinghausen gefeiert werden.

Die Vorträge

meist in der Wintersaison gehalten, hatten die Aufgabe, Schönheit und Reiz bestimmter Alpenbereiche zu vermitteln, zum Besuche anzuregen oder Erinnerungen wachzurufen. Daneben ging es um geologische Unterweisung, Kletterkenntnisse und Kniffe, um Naturschutz und Wildbeobachtung in den Alpen. Andere Bildvorträge oder Filme beschäftigten sich mit Skilaufen alpin, mit Reisen in bergreichen europäischen Ländern, mit Kundfahrten und Expeditionen in den Bergmassiven anderer Kontinente, oder letzte Probleme: Direttissima an Eiger-Nordwand.

In der gezielten Auswahl kamen auch innere Themen zum Vortrag: Die Extremisten im VI. Kletterschwierigkeitsgrad oder die Bergvagabunden – mit viel Abenteuerlust und wenig Geld – kamen wie die älteren Bergwanderer, das Hütte-zu-Hütte-Wandern mit Kindern oder die Frau als Seilgefährtin und höchstemanzipierte Erstbegeherin zu Worte.

Die Redner, ob Generäle, Geheim- oder Regierungsräte, ob Förster oder Bergführer, ob Pfarrer, Ufo-Filmer oder Holzschnitzer, sie kamen, elegant formulierend, mal gut oder schlecht fotografierend oder gradnaus daherplaudernd in überschlägig 134 Vorträgen während der 50 Jahre zu Worte.

So manches freudiges „Begeisterungs-AH“ oder Erinnerungsschmunzeln blieb bei den dankbaren Hörern zurück.

Über unsere Hütten: AV-Hütte am Sterl

Alpenferne Sektionen wie die unsrige kommen nicht dauernd in die Alpen. Darum haben sie sich zur Förderung des Sektionslebens verschiedentlich näherliegende Mittelgebirgs-Hütten angeschafft.

In den ersten 15 Jahren bis zum Kriege waren die Lüdenscheider oft in die „Essener Hütte“ im Hochsauerland, der Hunau, unweit vom „Kahlen Asten“, zu Gast, natürlich kilometerweit wandernd.

Erst nach dem Kriege, als die AV-Sektion Lüdenscheid eine ungeahnte Wiedergeburt stark steigender Mitgliederzahlen und vor allem Gründung einer eigenen aktiven Bergsteiger-Jugend erlebte, gelang 1958 die Anmietung einer eigenen Hütte und zwar am „Sterl“ im fast unberührten Herscheider Wellin-Gebiet, das heute durch einen Flugplatz verändert werden soll.

Es war ein erst 1935 gebautes attraktives Fachwerkhaus des Gründungsmitglieds Dr. med. dent. Zerbst, das im Kriege beschlagnahmt worden war. Die Freigabe für den Alpenverein ist ein Meisterstück vom 1. Vorsitzenden Direktor Bremecker mit dem Rechtsanwalts-Mitglied v. d. Heyde gewesen, die mit Gemeindedirektor Wagener und Kreissyndikus Dr. Häusler verhandelten. Der Vorstands-Architekt Dipl.-Ing. Matthies baute dann das Haus um im Werte von 10 000 DM plus Mitglieder-materialspenden zu einer Hütte mit vier Betten und zwölf Matratzen sowie Koch- und Toilettenräumen, vor allem mit urgemütlichem Wohnraum mit Kamin.



Hütte am Sterl



Hütte Tinghausen

Ein Dutzend Jahre hat das hübsche Haus in der Welliner Einsamkeit dem Verein gedient als Standort und Einkehr für Wanderungen, Hüttenabende, Sitzungen, Diskussionen, Unterricht, Sonnenbäder auf der großen Lichtung und auch zu richtigen Waldfesten mit Grashoppers-Musike, Bier und Gaudi. Bergfreunde aus dem Ruhrgebiet, Pfadfinder und Schulklassen waren zu Gast, hauptsächlich nutzte aber die eigene Bergsteigerjugend das Haus. Es enthielt auch eine kleine Bücherei. Alles Hüttengeschehen lenkte die versierte Hüttenwartin Erna Berndt.

Nach Ablauf des Mietvertrages 1969 begab sich der neue Vorstand erneut auf Hüttensuche.

H. Matthies

Die neue Hütte Tinghausen

Nachdem wir die Hütte „Am Sterl“ 1969 aufgeben mußten, war der Vorstand einmütig der Meinung, daß dieser Mittelpunkt des Sektionslebens unbedingt wieder erstehen sollte.

Vielen Vorschlägen wurde nachgegangen. Besonders unserem Freund Dr. Küchemann ist hier zu danken, der immer neue Möglichkeiten im Herscheider Bereich erkundete und ihre Verwirklichung nach Kräften zu fördern suchte.

Unsere Vorstellung war: ein Haus in ruhiger Lage, dabei aber möglichst mit Pkw erreichbar, in oder an einem Wandergebiet gelegen, aber auch in der Nähe eines Ski-gebietes. Sie sollte nicht nur für unsere Sektion und ihre aktive Gruppe sowie den befreundeten Sektionen offenstehen, sondern auch größeren, alpenvereins-fernen Gruppen. Zudem sollte sie sich vor allen Dingen selbst tragen.

Es waren insgesamt 12 Vorschläge, die alle vorbesprochen, mehrfach besucht und auf die Möglichkeiten für uns hin untersucht wurden: Reblin-Kisbert, Reblin-Neuemühle, Warbollen, Brenscheid, Herscheid, Herscheidermühle, Hohkühl, Neuenhof, Aggertal (Dr. Lange), Tinghausen. Durch alle diese Bauernhäuser, Kotten und Waldarbeiterwohnungen sind wir gegangen und gekrochen und es waren wirkliche „Bruchbuden“ darunter. Ob es Privatleute waren, die Neuenhofer, die Droste-Hülshoffs in Münster, kleine und große Jagdpächter, wir haben mit allen verhandelt, um eine Hütte zu finden. In elf Fällen standen wir kurz vor dem Abschluß, um zu erleben, daß die endgültigen Pachtforderungen unsere finanziellen Kräfte übersteigen würden, oder ein Unbekannter uns das Haus „vor der Nase“ wegkaufte.

Als wir uns schon mit dem Gedanken abzufinden gedachten, von jetzt an „hütten- und heimatlos“ zu sein, erschienen, wie im Märchen, zwei Feen und verkündeten die unglaubliche Geschichte, daß im Mintenbecktal beim Bauern Karl Jung ein Haus anzumieten sei. Die beiden entschwebten auch gleich, unter unglaublicher Mißachtung des „Dienstweges“ in ihrem Wagen in Richtung Tinghausen, um dort die Geschichte zu sehen, von der sie im SB-Laden beiläufig gehört hatten. Am anderen Tage machte sich ein Spähtrupp, bestehend aus dem zweiten Vorsitzenden und dem Hüttenwart, auf den Weg und untersuchten das Haus vom Keller zum Dach. Was ein Haufen „gestandener Mannsbilder“ drei Jahre suchte ohne Erfolg, den beiden Bergfreundinnen gelingt es mit der linken Hand: Frau Niclas und Frau Müller. Nach vorsichtiger Schätzung würde die Herrichtung ca. 15 000,- DM kosten. Davon konnten wir nur 5000 DM selbst leisten. Die Sparkasse Lüdenscheid gab uns aber einen zinsgünstigen Kredit.

Der Vertrag wurde bereits wenige Tage später geschlossen und die Arbeiten begannen Mitte Februar 1972. Über mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit brauchten wir uns nicht zu beklagen. In fast 2000 Arbeitsstunden erstellte unsere aktive Gruppe, unterstützt von ihren Frauen und den weiblichen Mitgliedern der Gruppe, eine AV-Hütte, die die Sektion mit Freude und Genugtuung vorzeigen kann. Vom Keller bis zum

Dachfirst blieb keine Möglichkeit ungenutzt, alles wurde mit gleicher Hingabe zu dem gemacht, was es heute darstellt. Unser Hüttenrundsreiben gibt Auskunft darüber.

Andere Mitglieder halfen uns durch verschiedene Spenden. Auch die Stadt bezuschußte uns, Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Es bleibt aber das Verdienst der Gruppe, fünf Monate lang auf das Wochenende verzichtet zu haben, um die neue „Lüdenscheider Hütte in Tinghausen“ zu erstellen.

Am 5. August 1972 wurde die Hütte, auf allgemeinen Wunsch, mit einem Picknick eröffnet. Freunde besuchten uns und Mitglieder übergaben uns weitere wichtige Dinge für den Hausbetrieb. Heute, nach fast zwei Jahren, kann gesagt werden, daß die Hütte unter der Leitung von Alfred Niclas sich regen Zuspruchs erfreut. Sie trägt sich selbst, und ist auf Monate hinaus ausgebucht. Nicht nur unsere alten Freunde kommen, auch weit entfernte Sektionen, z. B. Hamburg melden sich bei uns und natürlich auch andere Gruppen aus dem Stadtbereich. Das beweist, so glauben wir, die Richtigkeit unseres Konzeptes, die Hütte für viele offen zu halten.

Wünschen wir daher der Lüdenscheider Hütte in Tinghausen, der aktiven Gruppe mit unserem Hüttenwart-Ehepaar Niclas, sowie den Verpächtern Karl und Renate Jung, die sich gut mit uns angefreundet haben, glückhafte Zeiten.
P. Spelsberg

Die Alpenfeste

Die Alpenfeste, seit 1925 fester Bestandteil der Sektionstätigkeit, in denen die Zuneigung zu den Alpenbereichen auch in der Angleichung der Lederhosen- und Dirndl-Bekleidung, im Rollenspiel der dort beheimateten Figuren zum Ausdruck kam, fanden zunächst im intimeren Bereich des Kerns der Sektion, dann bei weiteren Freunden größten Zuspruch. Sie erwarben in der Nachkriegszeit erneut großen Ruf und sind vielen Lüdenscheidern noch in bester Erinnerung; sie erstehen auch heute in immer neuen Gestaltungen.

Zum zehnjährigen Jubiläum 1934 gab es zum Beispiel ein „Volksfest in Tupfingen“ mit folgender Rollenverteilung: Dr. Meese als Bürgermeister, Paul Bremecker als Verkehrsvereins-Vorsitzender, Karl Lange als Feuerwehrhauptmann, Fritz Kaether als Skilehrer, Dr. Demandt als Bergführer. Erna Berndt dirigierte die Ehrenjungfrauen, während Frau Sprinkmeyer die Wirtin spielte. Die jungen Damen verkauften Enzian von Tisch zu Tisch. Eine eigene Rutschbahn wird zum Gaudi für alle.

Später dann entwickelten sich eigene Dekorationen aus Alpenlandschaften, manns-hohen Hüttenfassaden, Verkaufs- und Schießbuden mit zünftigen Spruchbändern. Sie stammten von unseren Malern Wilhelm von der Crone und Wilhelm Korth, zuletzt von Hermann Langkitsch. Ein bunt bebänderter „Maibaum“ und die Rutschbahn gehörten nach dem Kriege zum Festes-Standard. Den technisch-künstlerischen Aufbau besorgten jahrelang Gustav Kayser, dann Hans Matthies, zuletzt Paul Spelsberg. Die beiden letzten sind die Erfinder des papierenen Zeltdaches und des mittig im Saal plazierten Podiums für die Trachtenkapelle, um welche getanzt wird. Die Holzarbeiten zu Zaun, Baum und Langkitsch-Figuren schuf Heinz Teuber. In der Schützenhalle nahmen die Dekorationen Riesen-Ausmaße an. Leider konnten die früher üblich anschließenden Kinder-Sonntage nicht mehr stattfinden.

25 Alpenfeste wurden insgesamt seit Bestehen durchgeführt. Mit viel Witz und Humor wurden bei den Veranstaltungen Anekdoten aus dem Vereinsleben gebracht, Mitglieder karikiert, der Abend mit handfestem Fingerhakeln, mit Tauziehen und Rutschbahn lebendig gehalten. Auch die Waldfeste am Sterl, inmitten der sie umgebenden Natur, haben neue Impulse gebracht, ebenso wie die mit der Schützengesellschaft.

Die hier eingefügten Bilder und Einblendungen sollen die Wandlung verdeutlichen.



Alpenfest 1934 „Volksfest in Tupfingen“



Rutschbahn (1950)



Tanz um den Erntekranz (1968)

DEUTSCHER ALPENVEREIN
SEKTION LÜDENSCHIED



Einladungen: 1954, 1968, 1973

Wandern in der Heimat

Die Wanderfreudigkeit im engeren und weiteren Heimatbereich wurde immer groß geschrieben. Bis 1934 verzeichnet die Chronik schon viele gemeinsame Wanderungen der rührigen Mitglieder der Sektion. Dr. Demandt, Fritz Kaether, Berndt, Wintzer und Matthies, zuletzt 1963/64 Ernst Hager, waren kundige Wanderwarte der Sektion. Heute ist es vor allem die Kletter- und Wandergruppe, die der Träger dieser Vereinstätigkeit geworden ist. Es gibt kaum eine SGV-Wanderstrecke, die nicht durchstreift wurde, einzeln und in Gemeinschaft, als Bergwandertraining oder reine Lust an der Bewegung in unserem Sauerland.



Wandergruppe 1934



Wanderung 1952

Die aktive Gruppe (KWG)

ging aus der Jungmannschaft hervor, die nach vielerlei Versuchen – die im historischen Gesamtüberblick nachgewiesen wurden – 1960 unter Heinz Teuber gute Form annahm und sich heute Kletter- und Wandergruppe (KWG) nennt. Ihr Gruppenvorsitzender, zuerst Heinz Teuber, jetzt Georg Wecker, und drei weitere Mitglieder gehören dem Sektionsvorstand an.

Von 1960 an wächst die Jungmannschaft. Sie betreibt Werbung im Haus der Jugend, in örtlichen Zeitungen und den Sektions-Nachrichten. Man trifft sich regelmäßig donnerstags in der Kerksighalle zu Heimabenden – später im Gasthaus Pretz, dann in der Hütte – zu Diavorträgen, Liederabenden, Wochenendwanderungen und vor allem zu Vorbereitungen für Kletterübungen in den Felsen des Hönnetals, in der Eifel, an den Bruchhauser Steinen und zu Urlaubskletterfahrten im Wilden Kaiser, in den Dolomiten. Bis 1971 steigt die Zahl der aktiven Kletterer von 10 auf 25; sie ist von Lüdenscheids Sportlergruppen die kleinste, aber vielleicht mutigste.

Die „Kletter- und Wandergruppe“, noch unter Heinz Teuber, gibt sich 1967 eine eigene Geschäftsordnung. Um die Felsen des Hönnetals weiterhin als Klettergarten benutzen zu können, tritt die Gruppe der „Interessengemeinschaft Hönnetal e.V.“ bei, die sich u. a. gegen den kommerziellen Felsabbau durch die Kalkwerke einsetzt. Im Festzug der 700-Jahr-Feier der Stadt 1968 zeigt sich die Gruppe auch der Öffentlichkeit in Bergsteigerkluff.

Das Durchschnittsalter der Gruppe wird zwar von Jahr zu Jahr höher, die nun Jungverheirateten beziehen oft ihre Kinder in Hüttenfeste ein, aber sie bleiben kletteraktiv. Manche versuchen sich vom 4. bis 6. Schwierigkeitsgrad im Klettern. Das Eigenleben gibt Laune und Kraft, läßt Raum für Kostümfeste und Feiern, aber auch Schwimmen und DRK-Kurse erhalten Fitness und Verantwortungsbewußtsein. Die Aufbauarbeit an der Hütte Tinghausen, 2000 Arbeitsstunden im ideellen Einsatz, förderte den Zusammenhalt unseres aktiven Nachwuchskernes.



Erste Kletterübungen der Jungmannschaft



KWG-Gruppe zur 700-Jahr-Feier 1968

Hütte und Wanderheim Tinghausen

Es steht allen DAV-Mitgliedern und Freunden der Natur und Berge zum Besuch und Übernachtung offen.

Die unbewirtschaftete Hütte ist nur für Selbstversorger. Im Bereich Ahelle stehen einige Gaststätten zur Verfügung, die in 15 Minuten zu erreichen sind.

Die Lüdenscheider DAV-Hütte Tinghausen steht auf einer sonnigen Anhöhe des Mintenbecker Tals. Sie gehört zu einem Bauernhof, der am walddreichen und wenig überlaufenen Nordwestrand des „Naturparks Ebbegebirge“ liegt. An der Hütte läuft ein Ski-Wanderweg vorbei, der das Ski- und Wandergebiet Homert (mit Aussichtsturm), Jubach-Talsperre und die Verse-Talsperre umschließt, sowie Wanderweg A 4, Elspe. In 4 km Entfernung liegt das Wasserschloß Neuenhof, 6 km entfernt liegt das Sportzentrum Nattenberg mit Schwimmbad und einem neuen Leichtathletik-Stadion, ein Flutlicht-Skihang, Reitplatz und Tennisplätze.

Man erreicht die DAV-Hütte Tinghausen

1. Mit der Bahn bis Lüdenscheid-Brücke, dann zu Fuß in Richtung Oberbrügge auf der B 54 an der Tankstelle Hettesheimer vorbei bis zum Restaurant Buschhaus (Ahelle, ca. 1,5 km). Dann zwischen Restaurant und Parkplatz durch die Unterführung in die Mintenbecker Straße (ausgetafelt).
2. Mit dem Pkw: siehe Karte (Mintenbecker Straße für uns als Anlieger frei).
3. Mit dem Bus: Von Lüdenscheid mit Mark-Sauerland ab Rathaus (Linie 16) oder mit Kraftverkehr Wupper-Sieg AG (Linie 101) ab Bahnhof oder Sauerfeld bis Ahelle.
4. Zu Fuß von Lüdenscheid in Richtung Schloß Neuenhof über Reininghausen nach Tinghausen oder der Fahrstraße nach durch das Mintenbecktal (ca. 2 Stunden) oder Richtung Pöppelsheim–Wesselberg (1¼ Stunden).

Die Hütte, ein stabiles, zweistöckiges Haus, besitzt fließend Wasser (E-Pumpe) und elektrischen Strom. 30 Schlafplätze, die mit Wolldecken ausgestattet sind, verteilen sich auf 2 Etagen.

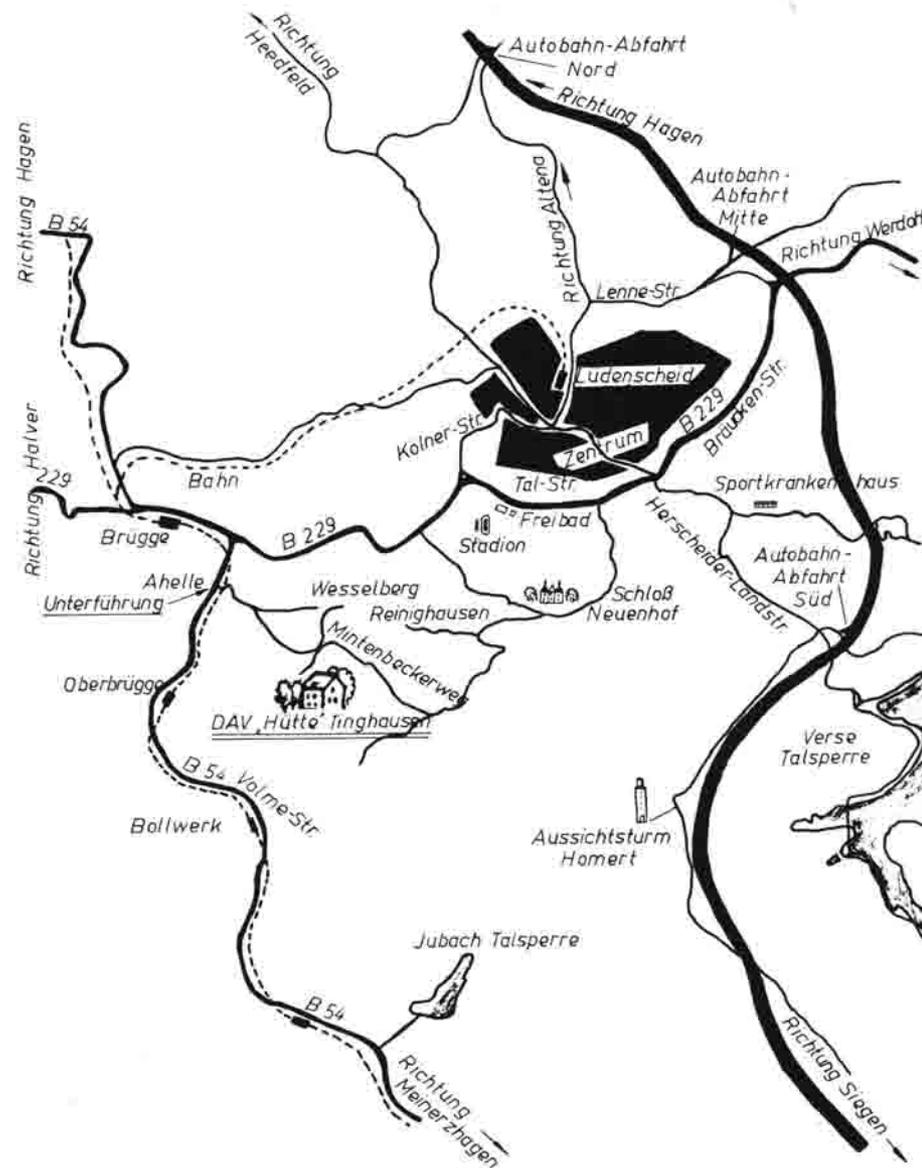
Zwei Waschräume, 6 Waschbecken mit Kalt- und Warmwasser, 2 Toiletten, 1 Kochküche mit Kohle- und Elektro-Herd (4 Platten), Kühlschrank, Heißwassergerät und genügend Geschirr stehen zur Verfügung.

Ein gemütlicher großer Tagesraum mit Holztäfelung und Kachelofen bietet 30 Personen Platz.

Vor der Hütte ist ein Parkplatz für etwa 10 Pkw vorhanden.

Für Übernachtung ist eine schriftliche oder telefonische Anmeldung **unbedingt** erforderlich. Anmeldung bei: Alfred Niclas im Hause Korbwaren Frey, 588 Lüdenscheid, Werdohler Straße 11, Telefon 0 23 51 / 2 15 71

Die Hüttengebühren entsprechen den allgemeinen Gebührensätzen des DAV.



Lageplan der neuen Hütte

Unsere Vorsitzenden 1924 – 1974
und Ehrenmitglieder



Dr. W. Meese
1. Vors. von 1924–1938



P. Bremecker
1. Vors. von 1938–1962
Ehrenvorsitzender



Dr. H. Zerbst
1. Vors. von 1962–1967



Dr. H. Lange
1. Vors. von 1967–1974



P. Spelsberg
2. Vors. von 1969 an
z. Z. kommiss. Vorsitz.



E. Berndt
Ehrenmitglied
Mitglied Nr. 1 1924



1. Vorsitzender Dr. Lange
am Kilimandscharo



2. Vorsitzender Spelsberg
am Mont Blanc

GEBR. FREY

**Tief- und Straßenbau
Garten- und Landschaftsbau**

588 LÜDENSCHIED
Am Hecken 8–10
Telefon: (02351) 56159

Unser heutiger Vorstand:

Ehrenvorsitzender:
Paul Bremecker, Dir. a. D.
Ehrenmitglied:
Erna Berndt

Vorstand:

1. Vorsitzender:
Dr. Hans Lange †
2. Vorsitzender:
Paul Spelsberg
Schatzmeister:
Gerhard Linden
Geschäfts- und Schriftführer:
Hermann Langkitsch
Beisitzer:
Dr. Wilhelm Küchemann
Beisitzer und Hüttenwart:
Alfred Niclas
Beisitzer und Leiter der
KWG-Gruppe:
Georg Wecker
Beisitzer:
Gregor Starsinski
Beisitzer:
Klaus Seidler

Konto:
Sparkasse Lüdenscheid
Nr. 15 529

Geschäftsstelle:
Buchhandlung Dalichow
Schemperstraße 12

Hoffmeister System für aktuellen Lichteffekt



Hoffmeister Leuchten KG
588 Lüdenscheid/Postfach 1820

*Für
junge Mode*

**BOUTIQUE
TIFFANY**

588 Lüdenscheid · Wilhelmstraße 27 a

Alles für den Sport
in Ihrem Fachgeschäft:

SPORT *Spiekermann*

Sanitär
Heizung
Papier
Wilhelm
Höllermann
Lüdenscheid

Sanitäres
Installationsma-
terial, Rohren, Bleche,
Pumpen, Klempnerbedarf,
Kücheneinrichtungen

Heizungs-Bedarf, Heizkessel, Radiatoren,
Ölbrenner, Öltanks, Ölheizungs-Zubehör

Verpackungspapiere, Pappen, Wellpappen, Holzwole,
Kleberollen, Bindfäden, Verpackungen aus Wellpappe und
Kunststoff

Wilhelm Höllermann Großhandlung
5880 Lüdenscheid Friedrichstraße 35 Postfach 1760
Telefon (02351) 3045-3048 Telex 0826603

Der Bergsteiger

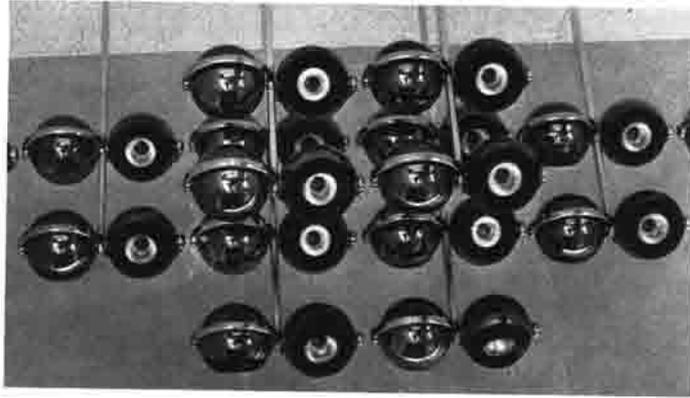
Die beliebte Alpinzeitschrift
für Wandern,
Klettern und Skifahren.
Jahresabonnement
DM 31,20 + Porto

Gutschein für
ein kostenloses Probeheft
einsenden an:

Verlag F. Bruckmann KG,
8 München 20. Abhofach.

Name _____ Anschrift _____

ERCO System-Design



ERCO LEUCHTEN GMBH
5880 LÜDENSCHIED · POSTFACH 2460

Wir liefern seit über 100 Jahren:

ORDEN FÜR ALLE VEREINE
(Schützen, Kegler, Karneval, Musik)

EHRENPREISE, ABZEICHEN, MEDAILLEN
für sämtliche Sportarten

Unser weiteres Programm:

WERBEMITTEL AUS METALL UND KUNSTSTOFF
Notizblockhalter in jeder Größe - Thermometer - Flaschenöffner
Schlüsselketten - Namensschilder -
Kunststoffartikel in Sonderanfertigung



Seit 1863

WILHELM DEUMER
KOMMANDIT-GESELLSCHAFT
METALLWARENFABRIK

588 LÜDENSCHIED

1420 - Gartenstraße 5-9
(02351) 104-1** - FS 0826701

Spelsberg
DIE RAUM AUSSTATTER

Das „kleine“ Geschäft
mit der großen Auswahl
und mit vielen neuen

Lüdenscheid, Bahnhofstraße 44

Ideen, entstanden aus fundierter Erfahrung. Wir nehmen uns Zeit
für Sie und Ihre speziellen Gestaltungs-Probleme.

Wilhelm Schuhmacher oHG

Eloxal-Werk

588 Lüdenscheid

Fachgeschäft
für
gutes Spielzeug

heinz frey

588 Lüdenscheid
Werdohler Straße 11
Fernsprecher: 21571

Elegante Wäsche
und Miederwaren.

Bademoden in großer Auswahl.

Krankenpflege-Artikel

Sanitätshaus Wintzer

Orthopädische Werkstatt

5880 LÜDENSCHIED

Knapper Straße 46 · Ruf (02351) 21532

Lüdenschheids
kleines Fotospezialgeschäft
mit der großen Auswahl

**HOHAGE
+WÜLFING**

5880 Lüdenschheid 1
Corneliusstraße 5
Postfach 1850
Telefon 02351/24075

Einer sagts den Anderen:
Trimm Dich, wandere mal wieder.
Keine Bekleidung, keine Schuh? Dann zu

Sport-Müller Hagen, Bergstraße 72

Dort findest Du das weit über
Hagens Grenzen bekannte Angebot.

ELEKTROLYT JORDAN KG

Werk für galvanisch veredelten

BANDSTAHL

vernickelt
vermessingt
verchromt

588 Lüdenschheid · Paulinenstraße 11



Lüdenschneider Autohaus GmbH

Lüdenschheid 32 11 · Altena 2 41 11 · Werdohl 31 41

Sport Kosmala KG

Ihr Fachgeschäft für Sport + Mode

588 Lüdenschheid, Werdohler Straße 68

GERHARDI & CIE.

Lüdenschheid

Preß- und Kunststoffwerk
Metallwarenfabrik



Gegründet 1863

**PLATE
EDELSTÄHLE**

Stahlwerke R. & H. Plate
588 Lüdenschheid-Platehof

Ruf Lüdenschheid (02351) 439-1

Staats setzt Akzente

wenn es um die Werbung geht.

Qualifizierte Mitarbeiter
und modernste Maschinen
sind unsere Helfer
und lassen aus der Idee
eine Drucksache werden,
mit der Sie sich
sehen lassen können.

Druckerei und Klischeeanstalt

Staats

Lüdenscheid, Schillerstraße 20

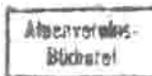
Alle Bergbücher und -Karten
führt die Geschäftsstelle des DAV

buchpassage dalichow

Inhaber: Hermann Langkitsch
Schemperstraße 12 und Grabenstraße 5

Impressum

- Herausgeber: Deutscher Alpenverein, Sektion Lüdenscheid
Geschäftsstelle: Schemperstraße 12
- Texte: H. Langkitsch, H. Matthies, Paul Spelsberg
- Bilder: Verschiedene Mitglieder
- Druck: Fr. Staats GmbH., Lüdenscheid, Schillerstraße 20, Ruf 31 31



74 495